

niversität Die Dekanin der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, das Institut für Ostasienwissenschaften – Japanologie der Universität Wien und der Akademische Arbeitskreis Japan

laden ein zu einem

VORTRAG

Donnerstag, 12. Oktober 2017, 18:30

Ingrid und Christian Mitterecker

(ingridundchristian.at)



Sadako: Leben und Sterben in Hiroshima

Wenn das Leben nur mehr an einem seidenen Faden hängt, was knüpft man daran?

Sasaki Sadako gelangte zu Weltruhm, da sie als Atombombenopfer von Hiroshima Kraniche faltete.

Der Kranich, ursprünglich (auch) ein Symbol für

ein langes Leben, wurde so nach ihrem frühem Tod zum Symbol gegen die Atombombe, gegen Krieg allgemein. Wir haben in enger Zusammenarbeit mit Sadakos Familie eine Erzählbiografie zu ihrem Leben verfasst (Sadakos Plan, Jugendbuch) und die Erinnerungen von Sadakos älterem Bruder Masahiro herausgegeben (Meine kleine Schwester Sadako, Prosagedichte). Im Jahr 2009 installierten wir mit ihrer Familie einen von Sadakos letzten fünf erhaltenen Kranichen in Österreich.

Unser nächstes Ziel ist die Übersetzung eines fast 100-seitigen Erinnerungsheftes mit Aufsätzen, die unmittelbar nach Sadakos Tod von ihren 13-/14-jährigen Schulfreundinnen verfasst wurden.

Im Rahmen dieses Vortrags stellen wir neben Sadako auch drei Überlebende der Atombombe von Hiroshima und deren Botschaften vor: mit einer kurzen Lesung aus den Erinnerungen von Konishi Satoru, ehem. Vizegeneralsekretär des Nihon Hidankyo (Verband der Atombombenbetroffenen), der Präsentation einiger Kalligrafien von Morishita Hiromu, Maler, Schriftsteller und Vorsitzender des "World Friendship Centers" in Hiroshima, und einer Rezitation einiger Gedichte von Sasaki Masahiro aus dem Werk Meine kleine Schwester Sadako.

Ingrid und Christian Mitterecker leben als Autoren und Schauspieler im Südburgenland. "Es gibt Menschen, die passen noch nicht einmal in die großzügigst bemessenen Schubladen, weil sie sich Schubladen wie Künstlerin, Schriftsteller, Performerin, Geschichtenerzähler, Verlegerin, Grafiker [..] einfach dadurch entziehen, dass sie alles gleichzeitig und nebeneinander sind." (Eva Hillinger).

Institut für Ostasienwissenschaften – Japanologie, Seminarraum 1